

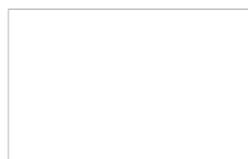
KLASSIK STIFTUNG WEIMAR

Einsendungen aus einzelnen Orten in Deutschland, Österreich-Ungarn und
der Schweiz Kohlfurth

GSA 83/1014

https://archive.thulb.uni-jena.de/gsa/receive/gsa_cbu_00008759

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>



NFG (GSA)

S c h i l l e r

Einsendungen zum 100.Geburtstag Schillers aus
Kohlfurth

83/1014

gsa_derivate_00003421:/Schiller_34_0377.tif

Kohlfurth.

Trinkspruch

zum Festmahle

an

Friedrich v. Schiller's

hundertjähriger Geburtstagsfeier,
den 10. November 1859

von

Emil Freiherrn v. Seckendorff,
Königl. Kreisrichter.

Druck von H. Baumeister in Lauban.

gsa_derivate_00003421:/Schiller_34_0378.tif

Die Ihr frohlich hier erscheint,
Lieben Freunde, werthe Gäste,
Die ein edler Sinn vereint
In des Dichters Wiegenfeste,
Würzt mit Mundgesang das Maß!
Singt dem Säng'er frohe Weisen!
Debt den schäumenden Pokal!
Laßt uns Friedrich Schiller preisen!

Dicht'rfürst! Dich preisen wir,
Dich, den Liebling der Götinnen,
Der Germanen größte Bier,
Dessen Haupt selbst Fürsten krönen!
Hat ein Barde unsrer Zeit
Solchen Lorbeer schon errungen,
Lieder der Unsterblichkeit
Deiner Muse gleich gesungen?

Fene süße Melodei
Von modernen Dichterlingen
Ist nur leeres Kunstgeschrei,
Will auch nicht zum Herzen dringen.
Nicht der Phrasen äh'rer Glanz,
Halber Denker niedres Streben,
Ihn'rer Werth verdient den Kranz,
Kann zur Größe sich erheben.

Wahre Kunst und Wissenschaft
Strebt die Wahrheit zu erreichen.
Vor des Geistes Riesenkraft
Müssen dann die Nebel weichen.
Drum hat auch Ein Vorbild nur
Zur Vollendung Dich geleitet,
Die erhabenste Natur,
Zum Ideal von Dir bereitet.

Wie der heit're Sonnenschein,
Wenn den Frühling Kronos sendet,
Ueber Felder, Flur und Hain
Mild und fruchtbar Wärme spendet,
So belebt Dein großer Geist
Voller Klarheit, Kraft und Milde,
Den die weite Erde preist,
Deutscher Musen Lustgefilde.

Wie die Gottheit menschlich spricht,
Lehrt uns Dein Gesang empfinden.
Darum muß Dein strahlend Licht
Zur Begeisterung entzünden.
Deine hehre Phantasie
Wird der Nachwelt Sonne bleiben.
Deine Lieder sterben nie,
Werden ewig Früchte treiben.

Baue dich der Kriegesheld
Große Ehrenmansolen
Aus den Trümmern einer Welt,
Zählst Du doch noch mehr Trophäen.
Gräbt man Jenes Ruhm in Stein,
Kannst Du selbst Dir besser lohnen,
Gräbst Dich in die Herzen ein,
Wo Gefühl und Liebe wohnen.

Drum, Ihr Freunde allzumal,
Laßt uns Friedrich Schiller preisen!
Leert den schäumenden Pokal!
Singt dem Sänger frohe Weisen!
Sind sich auch einander fern,
Die sich hier zusammen fanden,
Denkt der Stunde oft und gern,
Wo wir Schillern Kränze wanden!
